

# KONZERT

DONA NOBIS PACEM

## PROGRAMMHEFT

**Sonntag, 28. Februar 2016**

**Heiliggeistkirche Bern  
Kirche Steffisburg**

---

### **Johann Sebastian Bach**

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, Kantate BWV 111

### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Waisenhausmesse, KV 139

---

Anne-Florence Marbot, Sopran  
Barbara Erni, Alt  
Pascal Marti, Tenor  
Christian Hiltz, Bass

Bach-Collegium Bern  
Misa Stefanovic, Konzertmeister  
Marc Fitze, Orgel  
Josef Zaugg, Leitung

---



# Kantate

## J. S. Bach „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“ Kantate BWV 111

In seinem zweiten Amtsjahr in Leipzig komponierte J.S. Bach eine ganze Reihe von Kantaten, die er an bekannten Chorälen ausrichtete. So entstand zum 21. Januar 1725 die Kantate „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“. Dass die Wahl auf diesen Text fiel hängt wohl mit der Evangeliums-Lesung jenes Sonntags zusammen: Der Heilung eines Aussätzigen und des Gesprächs Jesu mit dem Hauptmann von Kafarnaum (Matthäus 8, 1-13). In beiden Geschichten geht es um die Frage nach dem Willen Gottes für das Leben des Menschen.

Die Strophen 1-3 des Chorals stammen von Herzog Albrecht von Preussen (1490-1568). Albrecht von Preussen war 1511 zum Hochmeister des Deutschen Ordens gewählt worden. 1525 trat er zur Reformation über und wandelte das Gebiet des Ordens um zum Herzogtum Preussen, das er bis zu seinem Tod regierte.

In der ersten Strophe tritt uns das Bild Gottes als das eines gütigen Landesfürsten entgegen. Er regiert zwar uneingeschränkt, lässt aber seinen Untertanen Raum, ihr Leben zu gestalten. Bach gestaltet diesen Teil als Choralbearbeitung, in welchem der Sopran zeilenweise und in langen Noten die Melodie ausführt. Die drei übrigen Stimmen begleiten meist fugiert in Viertelnoten. Das Orchester beginnt und beendet den Satz konzertierend im Wechsel zwischen Violinen und Oboen. Der Satz strahlt eine grosse Kraft aus. Die Konstanz der Orchesterbegleitung lässt keinen Zweifel an der Aussage des Textes aufkommen.

### 1. Chor

*Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Continuo*

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
Sein Will, der ist der beste;  
Zu helfen den'n er ist bereit,  
Die an ihn gläuben feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
Und züchtiget mit Massen:  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
Den will er nicht verlassen.

Die zweite und dritte Strophe wurden von Bach nicht im Wortlaut verwendet. Er benutzt eine Umdichtung, deren Autor unbekannt ist. Inhaltlich hält sie sich nahe an den Choraltext.

Die zweite Strophe erscheint in der Bass-Arie und im Alt-Rezitativ: „Gott ist mein Trost, mein Zuversicht, / mein Hoffnung und mein Leben; / was mein Gott will, dass mir geschicht, / will ich nicht widerstreben. / Sein Wort ist wahr, / denn all mein Haar / er

selber hat gezählet. / Er hüt' und wacht, / stets für uns tracht' / auf dass uns gar nichts fehlet.“ Die Sprache wechselt vom „er“ (der Mensch) zum „ich“. Das Gottvertrauen wird zur persönlichen Glaubenshaltung.

Die Bass-Arie wird lediglich durch das Continuo begleitet. Geprägt wird sie durch die Tonfolge des „Entsetze“, die in verschiedenen textlichen Zusammenhängen immer wieder auftaucht.

## **2. Arie**

### *Bass, Continuo*

Entsetze dich, mein Herze, nicht,  
Gott ist dein Trost und Zuversicht  
Und deiner Seele Leben.

Ja, was sein weiser Rat bedacht,  
Dem kann die Welt und Menschenmacht  
Unmöglich widerstreben.

## **3. Rezitativ**

### *Alt, Continuo*

O Törichter! der sich von Gott entzieht  
Und wie ein Jonas dort  
Vor Gottes Angesichte flieht;  
Auch unser Denken ist ihm offenbar,  
Und unsers Hauptes Haar  
Hat er gezählet.  
Wohl dem, der diesen Schutz erwählet  
Im gläubigen Vertrauen,  
Auf dessen Schluss und Wort  
Mit Hoffnung und Geduld zu schauen.

Die dritte Strophe des Chorals ist in einem Duett und dem nachfolgenden Rezitativ verarbeitet: „Drum, muss ich Sünder von der Welt / hinfahrn nach Gottes Willen / zu meinem Gott, wenn ihm gefällt, / will ich ihm halten stille. / Mein arme Seel / ich Gott befehl / in meiner letzten Stunde: / Du treuer Gott, / Sünd, Höll und Tod / hast du mir überwunden.“ Das Vertrauen in Gottes barmherzige Hilfe soll sich vor allem in den zur damaligen Zeit allgegenwärtigen Gedanken an den Tod bewähren.

Ein beschwingter Dreivierteltakt prägt das Duett für Alt und Tenor. Es erinnert in seinem Charakter an andere Arien Bachs, die vom „Schreiten“ singen: „Ich folge dir gleichfalls mit emsigen Schritten“ oder „Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten“. Das Duett bildet das Kernstück der Kantate.

#### **4. Duett**

*Alt, Tenor, Violine I/II, Viola, Continuo*

So geh ich mit beherzten Schritten,  
Auch wenn mich Gott zum Grabe führt.

Gott hat die Tage aufgeschrieben,  
So wird, wenn seine Hand mich rührt,  
Des Todes Bitterkeit vertrieben.

Das Rezitativ endet in einem Arioso, das die neu gefestigte Hoffnung auf ein seliges Ende wiedergibt.

#### **5. Rezitativ**

*Sopran, Oboe I/II, Continuo*

Drum wenn der Tod zuletzt den Geist  
Noch mit Gewalt aus seinem Körper reisst,  
So nimm ihn, Gott, in treue Vaterhände!  
Wenn Teufel, Tod und Sünde mich bekriegt  
Und meine Sterbekissen  
Ein Kampfplatz werden müssen,  
So hilf, damit in dir mein Glaube siegt!  
O seliges, gewünschtes Ende!

Die vierte Strophe wurde von einem anonymen Autor bereits für den ersten Druck des Chorals beigefügt (Gesangbuch Nürnberg 1555). Sie bildet in der Kantate den Schlusschoral.

#### **6. Choral**

*Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Continuo*

Noch eins, Herr, will ich bitten dich,  
Du wirst mir's nicht versagen:  
Wenn mich der böse Geist anficht,  
Lass mich doch nicht verzagen.  
Hilf, steur und wehr, ach Gott, mein Herr,  
Zu Ehren deinem Namen.  
Wer das begehrt, dem wird's gewährt;  
Drauf sprech ich fröhlich: Amen.

# Messe

## **W.A. Mozart, Missa in c, KV 139, „Waisenhausmesse“**

Ob der zwölfjährige Mozart diese Messe zur Einweihung des Wiener Waisenhauses am 7. Dezember 1768 komponiert und sie dort auch selbst dirigiert habe, konnte bis heute nicht sicher nachgewiesen werden. Aber die Untersuchungen des Autographs haben die Entstehung des Werkes auf diese Zeit festlegen können. Sie ist also sicher ein Jugendwerk.

Sie zeichnet sich aus durch die Kürze der einzelnen Teile (Gloria und Credo sind in je sieben Abschnitte aufgeteilt) und den häufigen Wechsel zwischen Chor und Solisten, wobei der Chor mit Ausnahme der beiden Fugen meistens vierstimmig homophon bleibt.

### **Kyrie**

Das Kyrie ist ein ausladender Eröffnungssatz. Es beginnt mit einem feierlichen Adagio. Darauf folgt die klassische Dreiteilung, wobei das „Christe eleison“ den Solisten zugeordnet ist. Das zweite „Kyrie“ ist die Wiederholung des ersten.

#### ***Chor, Solisten***

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christe eleison.

Christus, erbarme dich.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

### **Gloria**

Das siebenteilige Gloria ist von der Besetzung her symmetrisch aufgebaut. Chor und Solisten wechseln sich ab, wobei das Duett „Dominus Deus“ in der Mitte steht. Der Schlusschor ist in klassischer Weise als Fuge komponiert.

#### ***Chor***

Gloria in excelsis Deo.

Ehre sei Gott in der Höhe

Et in terra pax

und auf Erden Friede den Menschen,

hominibus bonae voluntatis.

die guten Willens sind.

#### ***Duett Sopran/Alt***

Laudamus te. Benedicimus te.

Wir loben dich. Wir preisen dich.

Adoramus te.

Wir beten dich an.

Glorificamus te.

Wir verherrlichen dich.

#### ***Chor***

Gratias agimus tibi

Wir sagen dir Dank

propter magnam gloriam tuam.

ob deiner grossen Herrlichkeit.

***Duett Tenor/Bass***

Domine Deus, Rex caelestis,  
Deus Pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite  
Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.

Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus,  
eingeborener Sohn.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.

***Chor***

Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.

Der du die Sünden der Welt  
hinwegnimmst, erbarme dich unser.  
Der du die Sünden der Welt hinweg-  
nimmst, nimm unser Flehen gnädig auf.  
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.

***Sopran***

Quoniam tu solus sanctus,  
Tu solus Dominus,  
Tu solus Altissimus:  
Jesu Christe.

Denn Du allein bist heilig,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste:  
Jesus Christus.

***Chor***

Cum Sancto Spiritu,  
in gloria Dei Patris.  
Amen.

Mit dem Heiligen Geiste  
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.  
Amen.

## **Credo**

Auch das Credo ist siebenteilig, wobei der Wechsel zwischen Chor und Solisten nicht so streng durchgehalten ist wie im Gloria.

In einem ersten Teil wird der Text bis zum „descendit de coelis“ ohne Wiederholungen vom Chor sozusagen rezitiert.

Erst die Menschwerdung Jesu ist breiter ausgearbeitet. Das „incarnatus est“, ein Sopran/Alt-Duett, ertönt als innige Hirtenmusik zu dem das martialische „crucifixus“ in strengem Gegensatz steht.

Das „resurrexit“ wird in liturgischer Weise von der Sopranistin eingeführt und vom Chor übernommen.

Auch das Credo schliesst mit einer grossen Fuge des Chores.

### **Chor**

Credo in unum Deum.  
Patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.  
Et in unum Dominum Jesum  
Christum,  
Filium Dei unigenitum  
Et ex Patre natum ante omnia  
saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines,  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde,  
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.  
Und an den einen Herrn Jesus  
Christus,  
Den Sohn Gottes, einziggeboren, und  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott  
gezeugt, nicht erschaffen,  
gleichen Wesens mit dem Vater,  
durch den alles geschaffen worden ist.  
Der wegen uns Menschen  
und wegen unseres Heiles  
herabgestiegen ist  
aus den Himmeln.

### **Duett Sopran/Alt**

Et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
Et homo factus est.

Und der Fleisch geworden ist  
durch den Heiligen Geist  
aus Maria, der Jungfrau,  
und der Mensch geworden ist.

### **Chor**

Crucifixus etiam pro nobis:  
sub Pontio Pilato passus,  
et sepultus est.

Der für uns gekreuzigt wurde;  
unter Pontius Pilatus gelitten hat  
und begraben worden ist.



### *Sopran/Chor*

Et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas.  
Et ascendit in caelum:  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est cum gloria,  
judicare vivos et mortuos:  
cujus regni non erit finis.

Und der auferstand am dritten Tage,  
nach den Schriften. Und aufgefahren ist  
in den Himmel. Der sitzt zur Rechten  
des Vaters; Und der wiederkommen wird  
mit Herrlichkeit, um zu richten  
die Lebenden und die Toten, dessen  
Herrschaft kein Ende haben wird.

### *Tenor*

Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum, et vivificantem:  
qui ex Patre Filioque procedit.  
Qui cum Patre et Filio  
simul adoratur, et conglorificatur.  
Qui locutus est per Prophetas.

Und an den Heiligen Geist, den Herrn,  
den lebendigmachenden, der aus dem  
Vater und dem Sohn hervorgeht. Der  
mit dem Vater und dem Sohn zugleich  
angebetet und verherrlicht wird;  
der geredet hat durch die Propheten.

### *Chor*

Et unam sanctam  
catholicam et apostolicam Ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et expecto resurrectionem  
mortuorum.  
Et vitam venturi saeculi.  
Amen.

Und eine heilige weltweite und  
apostolische Kirche.  
Ich bekenne die eine Taufe zur  
Vergebung der Sünden.  
Und ich erwarte die Auferstehung  
der Toten.  
Und das Leben in der zukünftigen  
Weltzeit. Amen.

### **Sanctus**

Ein majestätisches Adagio eröffnet das Sanctus, das rasch in ein kurzes Allegro übergeht und - überraschend - durch den Taktwechsel mit dem Hosanna endet.

### *Chor*

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra  
gloria tua.  
Osanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig,  
ist der Herr Gott Zebaoth.  
Voll sind die Himmel  
und die Erde des Ruhmes dein.  
Hosianna in der Höhe.

## **Benedictus**

Das sechsmalige „benedictus“ der Sopranistin wird jeweils unterbrochen vom „Hosanna“ des Chores.

### *Sopran/Chor*

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Osanna in excelsis.

Hochgelobt sei der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

## **Agnus Dei**

Das Agnus Dei ist zweigeteilt. Der erste Teil beginnt mit einem Tenor-Solo, geht über in den Chor und endet mit dem Solisten-Quartett. Mit dem Dona nobis pacem geht das Werk in einem strahlenden C-Dur Chorsatz zu Ende.

### *Chor/Solisten*

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:

Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünden der Welt:  
erbarme Dich unser.  
Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünden der Welt:  
erbarme Dich unser.  
Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünden der Welt:

### *Chor*

Dona nobis pacem.

Gib uns Frieden.

Mozarts Waisenhausmesse ist von der grossen Besetzung des Orchesters her sicher als „Missa solemnis“, als feierliche Messe zu bezeichnen. Die Kürze der Abschnitte und der häufige Wechsel von Chor und Soli machen sie aber zu einem reizvollen, kurzweiligen und ansprechenden Werk, das sehr gut zu einer Institution für jugendliche Menschen passt.

## Solistinnen



### **Anne-Florence Marbot, Sopran**

Die Bernerin Anne-Florence Marbot erhält ihre musikalische Grundlage bei ihrer Mutter, einer Pianistin. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin studiert sie an der Hochschule der Künste Bern und der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau Gesang. Das Schweizer Opernstudio schliesst sie mit Auszeichnung ab. 2003-2006 folgt ein Festengagement am Ensemble-Theater Biel/Solothurn und von 2006-2011 ist sie Ensemblemitglied am Stadttheater Bern, wo sie sich ein grosses Rollenrepertoire erarbeitet.

Seit 2012 ist sie freischaffende Konzert- und Opernsängerin und war u.a. 2013 am Staatstheater Nürnberg als Eurydike und 2014 an der Opéra de Nice in Semele zu hören. Sie ist regelmässiger Gast an Schweizer Sommerfestspielen, wie Solothurner Classics, Murten Classics und dem internationalen Kulturfestival Resonanzen in St.Moritz.

Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie zu namhaften Musikern in alle grossen Schweizer Konzertsäle.

Anne-Florence Marbot ist Preisträgerin der Kiefer-Hablitzel-Stiftung und des Schweizer Tonkünstlervereins in Bern, der Fondation C. Mosetti in Lausanne und des Migros Stipendienwettbewerbes der Ernst-Göhner-Stiftung Zürich.



### **Barbara Erni, Alt**

Die Altistin Barbara Erni erwarb an der Hochschule der Künste Bern bei Frieder Lang das Lehrdiplom für Gesang. Ihr weiteres Studium im Konzert- und Opernfach schloss sie bei Hanspeter Blochwitz und am Schweizer Opernstudio Biel erfolgreich ab. In verschiedenen Meisterkursen vertiefte sie ihre Studien und erhält gegenwärtig wichtige Impulse bei der Altistin Ingeborg Danz.

Barbara Erni ist als gefragte Konzertsängerin im In- und Ausland tätig. Eine ihrer grossen Stärken liegt bei den Kantaten, Passionen und Oratorien u.a. von Bach, Händel und Mendelssohn. Wichtig ist ihr auch die Pflege des Liedgesangs sowie die Mitwirkung in verschiedenen professionellen Vokalensembles, so bei Corund Luzern, den Basler Vokalsolisten und beim Ensemble Vocal Origen. Ihre Konzerttätigkeit führt sie immer wieder auch in grössere Konzertsäle wie das KKL Luzern und die Tonhalle Zürich, wo sie unter anderem mit der h-Moll-Messe und dem Weihnachtssoratorium von Bach und in „Elias“ von Mendelssohn zu hören war. Im Rahmen der Bachwochen Stuttgart sang Barbara Erni 2011 und 2013 unter Helmut Rilling in Bachs Johannes-Passion sowie in der Matthäus-Passion.

# Solisten



## **Pascal Marti, Tenor**

Der in Bern geborene Tenor Pascal Marti begann sein Gesangsstudium bei Jeanne Roth am Konservatorium Neuenburg, wo er mit Lehr- und Konzertdiplom abschloss.

2004-06 war er Mitglied des Schweizer Opernstudios in Biel. Bereits während des Studiums war er in verschiedenen Rollen auf der Bühne des Städtebundtheaters Biel-Solothurn zu hören.

Nach Abschluss seiner Ausbildung trat er in zahlreichen Opern- und Operettenproduktionen auf. Später folgte ein Fachwechsel zum Tenor.

Als Tenor sang er unter anderem Bachs „Weihnachtsoratorium“ und „h-Moll Messe“ sowie zahlreiche Bach-Kantaten, Rossinis „Petite Messe Solennelle“ und „Messa di Gloria“, Händels „Messias“ und „Samson“, Tamino in „Die Zauberflöte“, Ferrando in „Cosi fan tutte“, Jack in Paul Burkhardts „Bunbury“, Caramello in „Eine Nacht in Venedig“.

Seine besondere Aufmerksamkeit gilt den Opernpartien von Mozart, Rossini, Donizetti und Bellini sowie den Oratorien und Passionen von Bach und Händel.

Pascal Marti wird stimmlich von Scot Weir betreut.



## **Christian Hiltz, Bariton**

Christian Hiltz hat sich international als vielseitiger Interpret im Konzert- und Opernbereich einen Namen gemacht und gastiert regelmässig in den Musikzentren Europas und Amerikas, z.B. dem Wiener Musikverein, Salzburger Pfingstfestspiele, dem Luzern Festival, im Concertgebouw Amsterdam, den Londoner Proms, dem Boston Early Music Festival, beim Prager Frühling, dem Schleswig-Holstein Festival, dem Auditorio Nacional Madrid, den Ansbacher Bachwochen, Ludwigsburg oder der Ruhrtriennale.

Dabei ist Hiltz im barocken, klassischen und zeitgenössischen Repertoire gleichermaßen gefragt und arbeitet mit Dirigenten wie Andrew Parrott, Martin Haselböck, Nicolas McGegan, Joshua Rifkin, Ton Koopman, Ivor Bolton, Morten Schuldt-Jensen, Krzysztof Penderecki, Daniel Klajner, Helmuth Froschauer und Juan Pons zusammen.

Seine Diskographie beinhaltet Werke von Bach, Händel, Telemann, Homilius, Mattheson, Meder, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Lortzing, Walter, Klemmstein, Sterk und Kleiberg.

Er hielt Meisterkurse in Deutschland, Russland, Österreich, der Schweiz und Italien und unterrichtet nach einer Lehrstuhlvertretung an der Musikhochschule Trossingen 2003-2005 seit 2009 im Rahmen einer Professur an der Hochschule der Künste in Bern.

# Chor

**Der Kantatenchor Bern** ist ein Projektchor, der von Josef Zaugg 1986 gegründet wurde. Er zählt heute ca. 70 Mitglieder. Zu seiner wichtigsten Aufgabe gehört die Pflege der Bachschen Vokalmusik. So hat er in vielen Kantatengottesdiensten, Morgenmusiken und Konzerten alle grossen Kompositionen und über 140 Kantaten aufgeführt. Neben Werken Bachs werden aber auch Kompositionen anderer Meister wie Händels Messias, Mozarts Requiem und c-Moll-Messe, Haydns grosse Messen u.a. gesungen.

Der Chor ist regelmässiger Gast in Thun und Spiez, Steffisburg, der Klosterkirche Einsiedeln, der Kirche Rüslikon und in Zürich im St. Peter und der Augustinerkirche.



**Sopran:** Aebersold Ursula, Ambühl Héléne, Bärtschi Ursula, Brönnimann Marianne, Bühler Anna, Bühler Sabine, Erismann Monika, Hostettler Elisabeth, Klingbeil Katharina, Leuenberger Laura, Marti Katrin, Meili Bernadette, Meyer Anne-Lise, Meyer Ursula, Moser Susanne, Riesen Silvia, Schmid Maya-Ruth, Sury Katrin, Wenziker Ursula

**Alt:** Aeschlimann Sabine, Frieden Theres, Gäumann Barbara, Guggisberg Christine, Kläy Thildi, Kohler Ursula, Moser Regula, Möschler Anna-Maria, Otziger Ruth, Rubeli Eva, Santschi Regula, Scheidegger Ursula, Schild Maja, Segesser Christine, Stocker Bettina, Trafalet Elisabeth, Waber Marianne, Wenger Magdalena,

**Tenor:** Bühler Beat, Burri Greti, Glatthard Peter, Laeser Jürg, Ritter Heinz, Ryser Ulrich, Schär Michael

**Bass:** Frieden Peter, Gossauer Manuel, Jost Helmut, Karpeter Christoph, Klingbeil Roland, Krebs Fred, Schild Reto, Suter Stefan

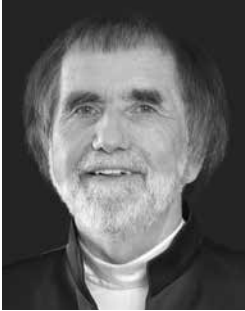
# Orchester

**Das Bach-Collegium Bern** ist ein Instrumentalensemble, dessen Mitglieder freischaffende Musikerinnen und Musiker verschiedener Orchester sind und vorwiegend aus der Agglomeration Bern stammen. Die erfahrenen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten treffen sich zu den Proben und Konzerten in der erforderlichen Stärke vom Kammerorchester bis hin zum Sinfonieorchester. Das Ensemble wurde 1998 von Josef Zaugg gegründet und ist seitdem der wichtigste instrumentale Partner seiner beiden Chöre: Kantatenchor Bern und Berner Jubiläe Chor.



**Konzertmeister:** Stefanovic Misa **Violine I:** Karnusian Talita, Marbet Katja **Violine II:** Leuenberger Sibylla, Kuonen Patricia, Schmid Ursula **Viola:** Bärtschi Madeleine, Mula Claudia **Violoncello:** Bögli Kathrin, Sieber Heinz **Kontrabass:** Maibach Roland **Oboe:** Stöckli Martin, Christ Silvie **Fagott:** Schmid Mirjam **Trompete:** Schüpbach André, Zbinden Peter **Pauke:** Marti Patrik **Orgel:** Fitze Marc

# Dirigent



## **Josef Zaugg, Dirigent**

Josef Zaugg erhielt seine musikalische Ausbildung an den Konservatorien Bern und Zürich und am Institut für Kirchenmusik des Kantons Zürich, wo er sich zum Kantor ausbilden liess. An der Universität Bern erwarb er sich das Schulmusikerpatent. Weitere regelmässige Studien führten ihn zu John Eliot Gardiner, Sir Roger Norrington, Kurt Masur und an die internationale Bachakademie Stuttgart zu Helmuth Rilling.

Von 1977 bis 2012 arbeiteten zwei seiner Chöre (Heiliggeistchor Bern, Kirchenchor Thun-Strättligen) eng zusammen. Mit ihnen erarbeitete er die grossen Oratorien des Barock, der Klassik und Romantik. Zu erwähnen sind die Schweizer Erstaufführungen des Oratoriums Abraham von Carl Armand Mangold (2001) und in der Vertonung von Johann Gottlieb Naumann der Psalm 103 (2003). Im Januar 2004 folgte mit Mendelssohns Athalia eine weitere Schweizer Erstaufführung.

Der Kantatenchor Bern gründete er 1986 und 1998 das Bach-Collegium Bern. Mit diesen zwei Ensembles führt er in Kantatengottesdiensten, Morgenmusiken und Konzerten Bachs Vokal- und Orchesterwerke auf (u.a. über 140 Kantaten, h-Moll-Messe, Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Suiten, Brandenburgische Konzerte). Auch andere Kompositionen kommen zur Aufführung, so u.a. Händels Messias, die Messen von Haydn, Mozart und Schubert.

2002 kommt ein weiteres von ihm gegründetes Ensemble dazu: der berner jubilate chor. Mit ihm führt er Werke verschiedener Stilrichtungen auf, so z. B. Brahms Requiem, Haydns Schöpfung und Jahreszeiten, Mendelssohns Paulus und Elias, Mozarts Requiem sowie Messen von Haydn Mozart und Schubert, aber auch Kompositionen von Bach, Händel, Telemann, Naumann. Zu erwähnen sind die Schweizer Erstaufführungen aus dem Jahr 2014 „Heilig ist unser Gott“ und „Selig seid ihr“ von Gottfried August Homilius.

Josef Zaugg war viele Jahre Chorleiterausbilder und Singwochenleiter beim Christlichen Sängerbund der Schweiz (CSS), Initiant der Sommerakademie Thun sowie deren Leiter bis 2013.

# Konzertvorschau

## **JUBILÄUMSKONZERT**

30 Jahre Kantatenchor Bern

### **Samstag, 28. Mai 2016**

19.00 Uhr, Stadtkirche Thun

### **Sonntag, 29. Mai 2016**

17.00 Uhr, Heiliggeistkirche Bern

Georg Friedrich Händel:  
Der Messias

## **Sonntag, 11. September 2016**

Heiliggeistkirche Bern

09.30 Uhr Kantatengottesdienst

11.00 Uhr Morgenmusik

Kirche Steffisburg

17.00 Uhr Konzert

Johann Sebastian Bach:  
„Es erhub sich ein Streit“  
Kantate BWV 19  
„Gott soll allein mein Herze haben“  
Kantate BWV 169

Wolfgang Amadeus Mozart  
Spaurmesse, KV 258